

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 31. Neuenbürg, Mittwoch, den 17. April 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Sonntags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Joh. Gg. Wolfinger von Unterniebelsbach, welcher sich seit 1853 in Amerika befindet, will das von seinem Pfleger verwaltete Vermögen an sich ziehen. Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei dem Gemeinderath Unterniebelsbach anzumelden, widrigenfalls die Vermögensausfolge gestattet würde.

Den 13. April 1867.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Georg Adam, Kaufmanns und Adlerwirths in Loffenau, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag, den 6. Mai d. Js.,
von Morgens 9 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen u. Absonderungsberechtigte hiedurch vorgelad. werden, um entw. persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind, und zu deren voller Befriedigung

der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 9. April 1867.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Lieferung von Brod & Mehl.

Höherem Auftrage zufolge wird die fernere Lieferung von Brod und Mehl für die 3 Menagehütten des diesseitigen Bauamtsbezirks zur schriftlichen Submission hiemit ausgebenen.

In den einzureichenden Offerten ist anzugeben, wie das Pfund schwarzes Brod und wie der Centner Mehl II. Sorte geliefert werden solle, ferner auf wie lange, mindestens aber auf 3 Monate, und auf welche Menagehütte.

Die Verhandlung ist auf

Mittwoch, den 24. April,

Vormittags 11 Uhr,

bestimmt, bis zu welcher Zeit die Offerte schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Lieferung von Brod und Mehl“

einzureichen sind.

Den 16. April 1867.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Gräfenhausen, Ger.-Bez. Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Wilhelm Rothfuß, Ziegler hier, kommt die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Gräfenhausen, Birkenfeld und Brödingen, angekauft zu 2225 fl., dem Beschlusse des Gläubiger-Ausschusses zufolge

am Mittwoch, den 1. Mai d. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

nochmals auf dem Rathhaus in Gräfenhausen in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber

auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Neuenbürg, den 16. April 1867.

Verkaufs-Commissär Gerichtsnotar Bauer.

Neuenbürg.

Aktord über Sicherheitssteine und Herstellung einer Mauer.

Ueber die Anfertigung und Verlegung von etwa 25 Sicherheitssteinen für die alte Pforzheimer Straße innerhalb Eppers und über die Herstellung einer Mauer an der Schwanner Steige wird am

Samstag, den 20. April,

Abends 5 Uhr,

auf dem Rathhaus hier ein Aktord vorgenommen.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Staatsobligationen-Verkauf.

Zum laufenden Preis können württ. Staatsobligationen erworben werden:

à 3½ % 1 à 500 fl., 1 à 300 fl., 2 à 100 fl.,
à 4½ % 1 à 1000 fl., 4 à 500 fl.

bei der Oberamtspflege.

Neuenbürg.

Badplatz - Anlage.

In der Absicht, der mehrseitig als Bedürfnis bezeichneten Herstellung eines Badeplatzes zu genügen, ergeht an diejenigen Grundbesitzer, die taugliche Plätze am Enzfluß oder an einem Kanal besitzen und zu deren Einräumung bereit sind, die Aufforderung, hierüber der unterzeichneten Stelle schriftlich oder mündlich Mitteilung zu machen.

Wer in dieser Frage auch sonst sich bewegen fühlt, zweckdienliche Vorschläge zu machen, darf der Annahme und Beachtung sich versichert halten.

Den 16. April 1867.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Neuenbürg.

Aufnahme neuer Schüler in die Realschule.

Mit dem am 24. d. Mts. beginnenden neuen Schuljahre werden in die Realschule wieder Schüler aufgenommen. Die Anmeldung derselben geschieht bei dem Unterzeichneten. Die Vorprüfung, durch welche über die Eintrittsbefähigung entschieden wird, findet statt am

Dienstag, den 23. April,

Mittags 11 Uhr,

im Realschulzimmer.

Den 11. April 1867.

Reallehrer Schlichter.

Handels- und Gewerbekammer Calw.

Nachdem von Seiten der K. Eisenbahndirektion mit Genehmigung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten das Abonnement auf Benützung der Eisenbahnwagen III. Klasse zu geschäftlichen Ankündigungen unter Feststellung besonderer Normen erneuert wurde, so werden hievon diejenigen Industriellen, welche jene Gelegenheit zu fraglichem Zwecke benützen wollen, mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß von

den hierüber aufgestellten Normen bei den Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammer Einsicht genommen werden kann.

Den 10. April 1867.

Conweiler.

Fahrniß-Verkauf.

Donnerstag, den 18. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

wird im Hause des Ludwig Bürkle, vormaligem Speisewirth, eine Fahrniß-Versteigerung vorgenommen, wobei besonders vorkommt:

Wirthschaftsgeräthe, Fässer von 1 Zmi bis 3 Eimer, Fuhr-, Reit- und Ackergeräthe, 1 Wagen, 1 Pflug, allerlei Hausrath (sämmliches gut erhalten), Erdbirnen, Most, Essig, sowie 2 Pferde und 1 Kuh.

A. A. Schultheiß Grimm.

Landwirthschaftliches.

Bei Hrn. Wilh. Luz hier ist

Knochenmehl und Dungsalz zu haben, auf was die Güterbesitzer bei gegenwärtiger Verbrauchszeit aufmerksam gemacht werden.

Neuenbürg, 9. April 1867.

Der Secretär des landw. Vereins:

Landel.

Privatnachrichten.

Birkenfeld.

Codes-Anzeige.



Verwandte und Freunde benachrichtigen wir von dem Sonntag Abend 10 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters:

Christian Fr. Oelschläger,

langjährigen Schulmeisters dahier, und bitten wir mit dieser Trauerkunde entfernte Freunde um stille Theilnahme.

Beerdigung: Mittwoch Mittags 1 Uhr.

Den 15. April 1867.

Die Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Verlorenes.

Ein armer Schuhmachergeselle verlor am letzten Montag von Engelsbrand bis hierher 15 fl. 24 kr. Der redliche Finder wolle solches gegen eine Belohnung von 5 fl. abgeben bei
Schuhmacher Girrbach.

Kapfenhardt.

800 fl. liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 11. April 1867.

Regine Götzle, Wittwe.

P. P.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß die HH. Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin u. Basel laut von uns getroffener Vereinbarung mit denselben fortab allein bejagt sind, in Deutschland Annoncen für die durch unsere Gesellschaft gepachteten französischen Blätter zu vermitteln, und sind daher Aufträge nur an diese genannte Firma zu richten.

Paris, den 1. April 1867.

Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Cie.

Anknüpfend an vorstehende Bekanntmachung der Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Cie. zu Paris, erlauben wir uns die Herren Inserenten darauf hinzuweisen, daß genannte Gesellschaft von 10 der bedeutendsten Blätter in Paris

(Siècle, Débats, Constitutionnel, Presse, Patrie, Opinion nationale, France, Temps, Pays, Union) und 200 Provincial-Blättern ersten Ranges

den Inseraten-Theil gepachtet hat, so daß Annoncen, welche in diesen Blättern publicirt werden sollen, nicht direct an die Blätter, sondern an die genannte Gesellschaft zu richten sind, daß mithin Annoncen aus Deutschland nur dann zur Aufnahme gelangen können, wenn dieselben durch unsere Vermittlung eingeseudet werden.

Nominelle Liste der Provincial-Blätter, in denen auch die bei großen Aufträgen eintretenden, bedeutenden Vergünstigungen genau angegeben sind, stehen gratis und franco bereitwilligst zu Diensten.

Der Wirkungskreis unserer bisherigen Filiale in Paris ist in Folge dieses Vertrags an die vorgenannte Gesellschaft übergegangen, wohingegen unsere Wiener Filiale nicht durch denselben berührt wird.

Haasenstein & Vogler, Zeitungs-Annoncen-Expedition
in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin und Basel.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Am Ostermontag, den 22. April, wird in der Dr. Weiß'schen Wohnung von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft Bücher, Meubles, Betten, Porzellan, Zinn, Gewehre, ein gut erhaltener Flügel von Schiedmayer, allgemeiner Haushath, Fuhr- und Reitgeschirr.

Den 16. April 1867.

A. Weiß.

Gräfenhausen.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Ostermontag in das Gasthaus zum „Röfle“ dahier freundlichst ein.

Gottlieb Gorgus, Schneider,
Katharine Wenz.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte Stockfische
empfiehlt

Ludwig Vogt.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte
Stockfische

bei C. Mahler.

Im Verlage von C. Schöber in Stuttgart ist erschienen und in Commission bei Jaf. Neeh hier zu haben:

Das

Wichtigste des Obstbaues

Monatweise geordnet und herausgegeben

von

G. Heid, Oberamtsgeometer.

Zweite Auflage. Preis 24 kr.

Herr Schulinspektor, Pfarrer Schesold von Obermarchthal, einer der ersten Pomologen unseres Landes, recensirt das Werkchen u. A. also:

„Dieses Büchlein enthält wirklich das Beste in Beziehung auf Kultur und Verwendung des Obstes. Der Verfasser legt darin gründliche und umfassende Kenntniß an den Tag, wobei besonders noch die Genauigkeit, ich möchte sagen, Gewissenhaftigkeit anzuerkennen ist, nur das zu geben, was als richtig und soweit es als solches befunden worden ist. Was sonst in größeren pomologischen Werken mühevoll und kostspielig aufgesucht und gesammelt werden muß, hat man hier an der Hand der Erfahrung klar und bündig beisammen, verschafft sich also Kenntniß für alle vorkommenden Fälle mit geringer Mühe und auf die wohlfeilste Weise. Es ist vom Verfasser dem landwirthschaftlichen Bezirksvereine Gingen gewidmet und ich zweifle nicht, derselbe werde es als eine recht willkommene Gabe aufnehmen, und sich um seine so nützliche Verbreitung annehmen.“

Für den Werth dieses Schriftchens dürfte noch der Umstand sprechen, daß die erste 1100 Exemplare starke Auflage schon innerhalb Jahresfrist vollständig vergriffen war.

Neuenbürg.

Holz-Tabellen

oder

Reductions-Tabellen
des runden Holzes nach Cubikfuß im zehn- und zwölftheiligen Maße.

Nebst einem Anhang, enthaltend: die Berechnung

des Lang- und Sägholzes nach der auf dem württembergischen Schwarzwalde üblichen Weise, sowie Tabellen zur Prozenten-Berechnung. Ein unentbehrliches Handbuch für Forstbeamte, Holzhändler, Werkmeister, Schreiner, Zimmerleute etc. Achte vermehrte Auflage.

Mit einem Faullenzer,

die Berechnung der Preise von 8—27 fr. per Cubiffuß; ferner Zins-Berechnungs-, sowie Reduktions-Tabellen des Jahreslohns und der Franken- und Fünftankensstücke enthaltend.

Preis gut gebunden in Taschenformat als Schreibbuch 36 fr.

Zu haben bei **Jak. Neeh.**

Kronik.

Deutschland.

Am 24. Februar dem Tage der Eröffnung des norddeutschen Reichstages lief in Lübeck von der Steffensschen Werfte das Dampfschiff „Germania“ als erstes Schiff unter der neuen schwarz-weiß-rothen norddeutschen Bundesflagge glücklich vom Stapel.

Württemberg.

Im neuen Kriegsdienstgesetz sind Bestimmungen vorgesehen, wornach in jede Oberamtsstadt kleine Garnisonen, etwa 80—100 Mann verlegt werden sollen, die das Uebungswesen der Landwehr und der Mannschaft, welche in der zweiten Hälfte ihrer ersten Dienstperiode stehen, leiten. Geeignete Räumlichkeiten haben sich fast in jeder Stadt gefunden.

Stuttgart 10. April. Als S. Maj. der König jüngst einen Besuch in Wildbad gemacht, hat es die Forstbeamten in hohem Grade befriedigend und ermunternd angesprochen, daß der König der neuen großen Bewässerungsanlage im dichtbewaldeten, von großen Staatswaldungen umschlossenen Gnyachtale so große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Bewässerungsanlage hat die Wirkung, daß auf einer großen Wasenfläche weit besseres Gras zum Futter gewonnen wird, als es ehemals der Fall war. Es ist eine Musteranlage, von der Forstbehörde ausgeführt; im Bezirke Schorndorf werden bereits ähnliche Anlagen in Angriff genommen. Der nächste Zweck derselben ist, die Bewohner von Waldgegenden auf den Weg aufmerksam zu machen, auf dem sie Ersatz für die Verluste an Waldstreu, Waldwaid und Waldgräberei erreichen können, wenn ein darauf bezüglicher Gesetzesentwurf, der im K. Finanzministerium fertig vorliegt, bei den Ständen durchgeht. (Schw. Merk.)

Stuttgart. Die französische Ötbahn hat eine Mittheilung an die württemb. Eisenbahndirektion gemacht, wornach während der ganzen Zeit der Ausstellung und zu Reisen in ganz Frankreich ein einfacher Vorweis ausreicht auf welchem das Signalement des Reisenden steht. Ein Visa von Seiten der französischen Gesandtschaften und Consulate ist nicht erforderlich.

Miszellen.

Das Testament.

(Fortsetzung.)

„Gut,“ erwiderte der Andere kaltblütig. „Mir kann jeder Ort gleich sein, und ich denke, meine Worte werden unter freiem Himmel ebenso gut Eindruck machen, wie in den sicheren vier Wän-

den einer geschlossenen Stube. Also — dich liebe Aloysia,“ unterbrach er sich plötzlich, „thu mir den Gefallen und ergebe dich ein wenig unter diesen schönen Lindensäumen hier; — also,“ fuhr er dann wieder kaltblütig fort, als die Tochter sie nicht mehr hören konnte, „also Sie wollen wissen, was ich Ihnen zu sagen habe? Nun,“ meinte er plötzlich, dem Herrlichen einen stehenden Blick zuwerfend, „ich will einfach von der Nacht des dritten Tages nach der Leipziger Schlacht mit Ihnen reden, wissen Sie von der Nacht, in der Sie dreitausend Napoleons, die in einer Kassette verschluckt waren, erbten!“

Es waren nur wenige Worte und sie wurden ruhig, leise, kalt, und obwohl höflich, doch ohne besondere Betonung gesprochen; nur auf das Wort „erbten“ legte der Mann einen besonderen Nachdruck; aber dennoch war die Wirkung eine außerordentliche, denn Herr Fohmann wurde bleich wie der Tod, und mußte sich an einem der Lindensäume halten, um nicht umzukippen.

„Weinen Sie nunmehr nicht aus, daß es besser wäre, wenn wir einander unter vier Augen sprächen?“ fuhr der Fremde nach einer Pause fort, offener betrieblig von dem Eindruck, den seine Worte gemacht hatten.

„kommen Sie,“ erwiderte der Fabrikherr, sich gewaltam aufraffend und eine Fassung heuchelnd, die er immermehr besaß.

Noch nie seit sie zehn Jahren war er durch irgend Jemanden an jenen Nacht erinnert worden, nie hatte er mit irgend einer Menschenseele darüber gesprochen, nie hatte er geglaubt, daß außer ihm noch ein Anderer von jenen Geheimnissen wissen könne, das er seit er fest in seiner Brust verschlossen gehalten; und nun nach solch langer Zeit kam ein ihm unbekannter Mensch, ein Mensch, dessen Physiognomie nichts Neues weisagte, und dessen ganze Persönlichkeit Mißtrauen, wenn nicht Edelcißlöste, und sprach Worte aus, die es über jeden Zweifel klar machten, daß der selbe in das ganze Geheimnis eingeweiht sei! Mußte ihn eine solche Nachricht nicht furchtbar erschüttern? Mußte er nicht in tödtlichen Schrecken gerathen, obwohl er damals vor sich zehn Jahren geglaubt hatte, ein moralisches Recht zu haben, so zu handeln, wie er handelte. Konnte nicht vielleicht die Welt die Sache aus einem ganz andern Gesichtspunkte ansehen, ja, war es nicht sogar möglich oder gar wahrweilich, daß die erwiderte Entschreien würden, wenn sie von dem Hergang der Sache erführen, da das moralische Recht, sich fremdes Gut anzueignen, noch von seiner Behörde anerkannt worden war? Alle diese Gedanken schossen dem Fabrikherrn durch den Kopf, als er mit Herrn Schwelzer seinem Privatbühnenzug; doch die wenigen Schritte gaben ihm Zeit, genug sich zu fassen, und bald hatte er wieder so viel Kraft gesammelt, um von nun an mit Ruhe und Kälte zu verfahren.

In seinem Privatzimmer angekommen, schloß er die sämmtlichen Thüren ab, damit er nicht überrascht würde und — jetzt stellte er sich dem Fremden gegenüber, um ihn von oben bis unten zu betrachten, um ihn durch und durch zu schauen!

(Fortsetzung folgt.)



Wegen des Charfreitags erscheint nächsten Samstag nur eine Beilage des Enzyklopädisten.

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Neeh** in Neuenbürg.